



Digitale Welten – Wie wird Antisemitismus online verhandelt?

Digitales Fachforum des
Kompetenznetzwerks Antisemitismus

19.09.2023, 9:30 – 15:30

Veranstaltungsplattform: HyHyve



Ob im Arbeitskontext oder im privaten Leben: Der digitale Raum ist Teil unseres Alltags geworden. Einschlägige Berichte zeigen, dass Social Media, Videoportale, Webseiten, aber auch Gamingwelten immer größeren Einfluss auf Diskurse im Kontext von Antisemitismus haben. Hinzu kommt, dass ein stetig wachsender Teil antisemitischer Vorfälle im digitalen Raum stattfindet. Allein in Berlin handelte es sich bei über 50 Prozent der 848 registrierten antisemitischen Vorfälle im Jahr 2022 um Beschimpfungen und Bedrohungen im Internet, meist auf Twitter/X oder via E-Mail (Jahresbericht Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2022, Bundesverband RIAS, 2023).

Die Verbreitung von antisemitischen Verschwörungserzählungen und Hatespeech wird in digitalen Räumen durch aufmerksamkeitsbelohnende Tools und Anonymität gefördert. Ferner können sich antisemitisch eingestellte Personen hier leichter vernetzen. Der digitale Raum erlebt mit der Entwicklung von generativen künstlichen Intelligenzen einen der größten Umbrüche der letzten Jahrzehnte.

Im digitalen Raum bilden sich gesellschaftliche Herausforderungen ab. Er kann zugleich Möglichkeiten für neue Ansätze in der Bekämpfung von Antisemitismus und dem Erreichen diverser Zielgruppen schaffen.

Das Fachforum **Digitale Welten – Wie wird Antisemitismus online verhandelt?** des Kompetenznetzwerks Antisemitismus möchte dazu Einblicke und Austauschräume schaffen. In Inputs, Paneldiskussionen und Workshops werden verschiedene Perspektiven betrachtet und Handlungsstrategien im Umgang mit Antisemitismus im digitalen Raum vorgestellt, erprobt und reflektiert. Hierfür nutzen wir die interaktive Plattform HyHyve, zu der es auch eine optionale Einführung geben wird.



Programm

- 09:00 (optionale technische Einführung)**
- 09:30 Ankommen in der digitalen Welt**
Begrüßung und Grußworte
Petra Pau, Vizepräsidentin des deutschen Bundestages
Veronika Nahm,
Kompetenznetzwerk Antisemitismus
- 09:40 Asynchrone Impulsvorträge**
- 1. Willkommen in der digitalen Welt**
Dr. Deborah Schnabel,
Bildungsstätte Anne Frank
- 2. Erfahrungen junger Menschen mit Antisemitismus in den sozialen Medien**
Monika Hübscher,
Universität Duisburg-Essen
- 3. Antisemitische Vorfälle im Internet 2022**
RIAS Berlin
- 4. „Der Fabulant“**
modus|zad
- 10:30 Paneldiskussion Status Quo Perspektiven aus Zivilgesellschaft, Justiz und Kriminalprävention**
Chan-Jo Jun, Rechtsanwalt
Harald Esseln, Mdl Referat Kriminalitätsbekämpfung
Agata Maria Kraj, Respond!
- 11:30 Kurze Pause**
- 11:45 Workshops und Mittagspause (12:45 – 13:30)**
- 1. Values through Gaming: Videospiele als Tool in der politischen Bildung**
Mona Brandt, Paintbucket Games
- 2. Digitaler Antisemitismus aus Betroffenenperspektive**
OFEK e. V.
- 3. Antisemitismus und Gaming zwischen erinnerungskulturellen Debatten und Serious-Game-Boom**
Dr. Felix Zimmermann, bpb
- 4. Social Media Literacy gegen Antisemitismus**
Monika Hübscher,
Universität Duisburg-Essen

5. Quo vadis, Pädagogik? Digitale politische Bildung antisemitismuskritisch denken

Tabea Böker, KlGA e. V.

14:30 Partizipatives Panel Positive Content Creation – Handlungsstrategien gegen Antisemitismus!

Rosa Jellinek, Keshet e. V.

15:15 Fazit und Ausblick

Zur Anmeldung für diese digitale Veranstaltung nutzen Sie bitte das Anmeldeformular unter: <https://kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/veranstaltung/digitales-fachforum-digitale-welten-wie-wird-antisemitismus-online-verhandelt/>

Kontakt

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KlGA e. V.
Zossener Straße 56–58, Haus D
10961 Berlin

Telefon: +49 30 – 34 64 68 084

paul.kobusch@kiga-berlin.org

www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus ist ein Zusammenschluss von fünf Institutionen, die über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und der Beratung verfügen. Die Netzwerkpartner sind das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KlGA). Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Die Gegenwartsgesellschaft ist entlang unterschiedlicher Diskriminierungsformen strukturiert. Rassismus, Antisemitismus, Sexismus oder Homo- und Transfeindlichkeit und menschenverachtende Ideologien sind für Betroffene alltagsprägend. Auch Lernorte und pädagogische Räume, für die wir als Veranstalter*innen die Verantwortung tragen, sind nicht frei von möglicher Diskriminierung. Es ist Teil unseres Selbstverständnisses, alle Formen der Diskriminierung zu reflektieren und dafür Sorge zu tragen, dass sie in unseren Veranstaltungen besprochen und thematisiert werden können. Eine kritische Auseinandersetzung mit von uns selbst verinnerlichten Formen der Stigmatisierung und Diskriminierung begreifen wir als Voraussetzung für unsere Bildungsarbeit.

Netzwerkpartner:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

